



Ahlefeldt hätte dann eigens eine Brücke bei Klunensiek bauen, Bendig sie aber abbrechen und hinter Osterrade an der kleinen Wildkoppel neu anlegen lassen, weil sie bei Klunensiek ein Hindernis der Prähme gewesen wäre. Es gab 1760 zwei Hauptstraßen, die Kiel-Kendsburger Landstraße durch Bredenbek und Bovenau und den alten Heerweg von Tzehoe über Nortorf und Emkendorf nach Königsförde und Eckernförde. 1766 hatte Großnordsee noch das Kützmühlener Redder von Kleinkönigsförde auf Osterrade, einen Weg nach Kleinnordsee zu und den nach Krummwisch zu unterhalten. 1768 hatte Kronsburg große Arbeiten gemacht, die Heerstraße zu bessern. Auf ihr überfiel der Feldmarschall Claus Ahlefeldt am 3. August 1644 600–700 Schweden unter Oberst Höfing; der Oberst fiel, 200 wurden gefangen. Auf ihr rückten 1813 die Alliierten an, als Wallmoden in der Nacht vor Sehestedt in Klunensiek sein Quartier aufschlug. Schon 1803 war viel Einquartierung, 1808 sogar von Franzosen, die sich sehr anmaßend benahmen. Auch vor Klunensiek war es, wo 1850 Teile der schleswig-holsteinischen Armee nach Idstedt so erschöpft ankamen, daß Offiziere auf der offenen Koppel auf ihre Säbel gestützt, stehend einschliefen.